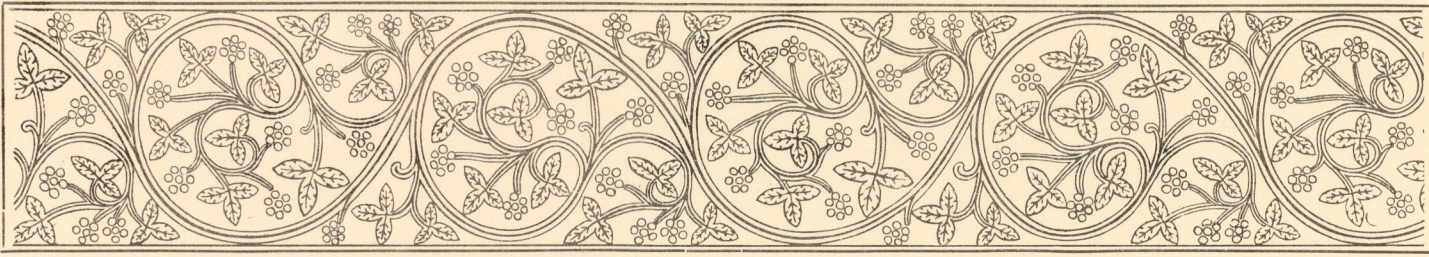


IV  
75.656  
1



AUFNAHMEN  
MITTELALTERLICHER  
WAND- UND DECKENMALEREIEN  
IN DEUTSCHLAND

UNTER MITWIRKUNG VON

H. KOLB  
PROFESSOR UND DIRECTOR  
DER KOENIGL. KUNSTGEWERBE-SCHULE  
IN STUTTGART.

O. VORLAENDER  
MALER UND LEHRER  
AN DER HERZOGL. BAUGEWERKSCHULE  
IN HOLZMINDEN

HERAUSGEGEBEN VON

RICH. BORRMANN  
REGIERUNGSBAUMEISTER

Der grosse Aufschwung, den die Kirchenbaukunst in Deutschland im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte, im Anschluss an die klassischen Vorbilder unseres Vaterlandes genommen hat, hat sich nicht bloss auf die aeuessere Gestaltung der gottesdienstlichen Gebaeude erstreckt. Es ist sehr bald den Architekten auch die Nothwendigkeit klar geworden, dass das Innere dem Aeusseren entsprechen, dass beide zusammen eine harmonische Einheit bilden muessen, wenn das Ideal des Kirchenbaus im Sinne der mittelalterlichen Kunst erreicht werden soll. Was die Baukuenstler des Mittelalters und ihre kuenstlerischen Mitarbeiter in der Dekoration der Innenraeume wirklich geschaffen haben, ist uns leider zumeist nur in spaerlichen Ueberresten erhalten. Mehr noch wie im Aeusseren ist im Inneren der Bauwerke durch die Zeit und durch Menschenhand, durch bilderfeindlichen Eifer und kuenstlerischen Unverstand vernichtet und zerstoert worden. Erst die archaeologische Forschung der Neuzeit hat uns darueber aufgeklaert, wie das Innere der mittelalterlichen Kirchen in seiner Vollendung wirklich aussah, welche Farbenpracht von Decken und Waenden auf die Besucher herabstrahlte, welche Gedankentiefe in den figuerlichen Darstellungen sie zur Andacht bewegte.

Die systematisch betriebenen Wiederherstellungen mittelalterlicher Kirchen haben dann unter der Tuenche hervor viele Schaetze alter Wandmalereien zu Tage gefoerdert und weitere Nachforschungen haben ergeben, dass in Gotteshaeusern kleiner, von der grossen Heerstrasse abgelegenen Orte doch noch manches uebrig geblieben ist, das uns eine richtige Vorstellung von dem Umfang und der kuenstlerischen Bedeutung dieses ungemein wichtigen Zweiges mittel-

alterlicher Kunst gewahrt. Giebt es doch ganze Perioden mittelalterlicher Malerei, die uns nur durch die Reste der Wand- und Deckengemaelde wieder lebendig werden! Diese zu sammeln ist die Aufgabe des vorliegenden Werkes, des ersten dieser Art, das in Deutschland unternommen wird, des ersten in der gesammten internationalen Kunstlitteratur, das praktische Zwecke mit archaeologischen verbindet. In erster Linie soll Architekten und Malern ein so zu sagen mustergueltiges Material an Vorbildern geboten werden, die ihnen beim Entwerfen von Innendekorationen eine willkommene Anleitung und Stuetze bieten werden. Daneben soll aber auch die historisch-archaeologische Treue durchaus gewahrt werden. Es ist nichts willkuerlich ergaenzt, nichts stilisirt oder verschoenert worden, so dass das Werk in gleichem Maasse vollen Anspruch auf wissenschaftliche Bedeutung erheben kann. Schon die erste Lieferung zeigt, welche Fuelle mittelalterlichen Kunstfleisses hier zum ersten Male genauem Studium dargeboten wird, und es ist dafuer gesorgt worden, dass auch die anderen Lieferungen viel Neues und Werthvolles bringen werden. Die ornamentalen Motive, die hier geboten werden, sind nicht allein fuer kirchliche Zwecke, sondern fuer die gesammte Profankunst, die aus dem Mittelalter neue Kraefte schoepfen will, verwendbar.

Das Werk wird in 10 Lieferungen von je 8 Blatt in den Farben der Originale vollstaendig sein.

BERLIN, im Januar 1897.

ERNST WASMUTH  
ARCHITEKTUR-BUCHHANDLUNG  
W., MARKGRAFENSTRASSE 35.